



# Klimaschutz in Zahlen: Der Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD)

Der GHD-Sektor trug 2016 mit Emissionen in Höhe von rund 39 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten vier Prozent zu den Gesamtemissionen bei. Die Emissionen sind in erster Linie auf den Energieverbrauch in Nichtwohngebäuden wie Betrieben und Beherbergungen sowie im Handel zurückzuführen. Einsparpotenziale bestehen unter anderem im Einsatz effizienter Gebäudetechnik und Wärmedämmung.

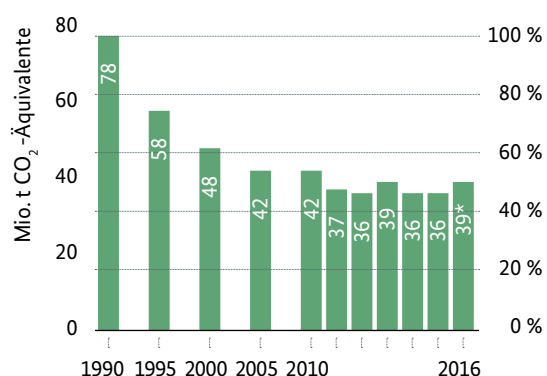
Der GHD-Sektor zählt zu den Sektoren, in denen seit 1990 anteilig am meisten eingespart wurde. Hauptgrund dafür ist die Energieeffizienz: Zwischen 1990 und 2015 stieg sie durchschnittlich um fast 2,2 Prozent pro Jahr. Konkret wurden Energieverluste an Gebäuden reduziert, Prozesse automatisiert und optimiert sowie eingesetzte Maschinen und Anlagen modernisiert. Emissionen aus der Strom- und Fernwärmeerzeugung werden nach Quellprinzip dem Sektor Energiewirtschaft zugeschrieben.

Von 1990 bis 2016 konnten die Treibhausgasemissionen durch steigende Energieproduktivität um fast 50 Prozent reduziert werden.

Aufgrund des hohen Anteils gebäudebezogener Emissionen ähneln die Energieverbrauchsstrukturen im Sektor GHD denen im Sektor Private Haushalte. Dort haben Förderprogramme und Energieeffizianz Anforderungen, wie die Energieeinsparverordnung, zu einer deutlichen Verringerung der Emissionen beigetragen. Auch zum Sektor Industrie gibt es Überschneidungen. Wie auch dort zielen Förderprogramme auf die Nutzung der sogenannten „Besten Verfügbaren Technologien“ und den Abbau von Hemmnissen ab. Mit der europäischen Ökodesign- und Energieverbrauchskennzeichnungs-Richtlinie werden produktbezogene Effizienzstandards gesetzt.

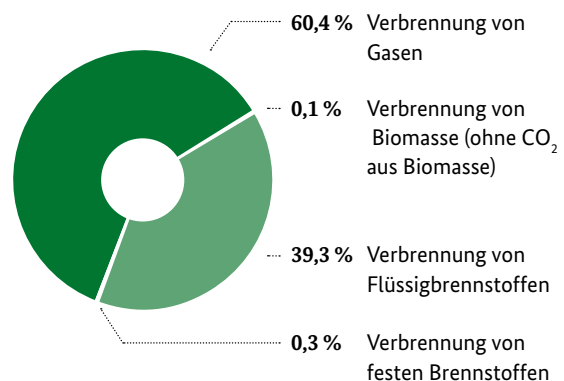
Weitere Maßnahmen setzen auf Energieberatung und -förderung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

## Emissionsentwicklung Gewerbe/Handel/Dienstleistungen



\* Schätzung  
Quelle: UBA (2017a); Schätzung 2016  
basierend auf Pressemitteilung 09/2017

## Emissionen der Energieträger GHD 2015 (ohne CO<sub>2</sub> aus Biomasse)



Quelle: UBA (2017a,  
Stand: März 2017)